

Presseerklärung

Workshop IV:

Sicherheit im Fadenkreuz des Terrors

Leitung:

LtdPD im BGS Thomas Striethörster

Bundesgrenzschutzpräsidium Nord

Inhalt:

1. Pressemitteilung
2. Referenten des Workshops

Sperrfrist: 13.05.2004 18.00 Uhr

Die deutschen Hafenbetreiber und Reedereien haben sich gut auf die zum 01.07.2004 in Kraft gesetzten Regelungen zur Terrorismusbekämpfung (SOLAS XI-2, ISPS-Code) eingerichtet. Sie sprechen allerdings einen deutlichen Appell aus, die Behörden mögen mit Augenmaß die Umsetzungsprozesse leiten und keine weiteren behördlichen Verpflichtungen schaffen.

Die Wasserschutzpolizeien der Länder und der BGS haben jeweils für ihren Zuständigkeitsbereich die erforderliche Gefahrenprognosen und -bewertungen vorgenommen und sich entsprechend gut aufgestellt. Eine der größten Herausforderungen für die nahe Zukunft wird es sein, dieses fachliche Know - How unter einem Dach - möglichst in einem Führungszentrum - zu bündeln und damit in Deutschland den Weg für ein „maritimes Sicherheitszentrum“ zu ebnen.

Die Marine überzeugt durch ihre fachlichen und technischen Möglichkeiten. In konkreten Bedrohungssituationen verfügt sie allein über den erforderlichen Umfang an Führungs- und Einsatzmitteln zur Lösung komplexer polizeilicher Lagen auf See.

Diese Fähigkeiten hat die Deutsche Marine im Rahmen der internationalen Einsätze

- Operation ENDURING FREEDOM
- Operation AKTIV ENDEAVOUR

eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Nach dem Stand der rechtswissenschaftlichen Diskussion ist indessen davon auszugehen, dass derzeit ein Einsatz - außerhalb unterstützender Maßnahmen - mit Blick auf das geltende Verfassungsrecht nicht möglich ist.

In der zusammenfassenden Betrachtung ist die Bundesrepublik Deutschland gut zur Abwehr terroristischer Bedrohungen auf See aufgestellt. Das Ziel für die Zukunft wird es sein, die Qualitäten von Polizei, BGS und Marine zu einem wirksamen Ganzen zusammen zu fügen.

3. Empfehlung:

Deutscher Nautischer Verein
Striepenweg 31
21147 Hamburg



Pressemitteilung

Workshop IV Sicherheit im Fadenkreuz des Terrors

Leitung: Leitender Polizeidirektor Thomas Striethörster, Stabsbereichsleiter Einsatz,
Grenzschutzpräsidium Nord

1. Vorwort

Ausgehend von der aktuellen Gefährdungslage in Europa, insbesondere vor dem Hintergrund der Anschläge in Istanbul im November 2003 und Madrid am 11. März 2004 untersuchte der Workshop die Frage der Gefährdungslage für die deutsche Schifffahrt und deren Schutzmöglichkeiten. Die Fachexperten aus den Reihen der Polizei, des Bundesgrenzschutzes und der Marine waren sich einig, dass neben den Verkehrsträgern des Luftverkehrs und der Bahn auch der Seebereich grundsätzlich von einem potenziellen Anschlagsszenario nicht ausgenommen werden könne. Derartige Anschläge hatte es in der Vergangenheit z. B. am 12.10.2000 auf das amerikanische Kriegsschiff USS Cole im südjemenitischen Hafen Anden mit 17 getöteten Soldaten und dem Anschlag vom 06.10.2002 auf den französischen Tanker Limburg gegeben.

Auch wenn für die Bundesrepublik Deutschland derzeit keine konkrete Bedrohungssituation gegeben ist, stellt sich die Frage ob die Sicherheitsbehörden für denkbare terroristische Angriffe im maritimen Bereich ausreichend gut vorbereitet sind.

2. Ergebnis des Workshops

Dieses vorangestellt stellt die Arbeitsgruppe IV nach Diskussion der Fachbeiträge folgendes fest:

31. Deutscher Seeschiffahrtstag vom 12. - 14.05.2004 in Lübeck

Die Politik ist aufgerufen, den verantwortlichen Behörden hierfür den rechtlichen Rahmen zu schaffen.

Workshop IV

Sicherheit im Fadenkreuz des Terrors

Referenten :

1. Security an Bord und in den Häfen

Polizeidirektor Ulrich Tetzlaff, Leiter der Wasserschutzpolizeidirektion Bremen

2. Durchsetzung völkerrechtlicher Befugnisse auf See – Beitrag der Marine

Regierungsdirektorin Sylvia Spies, stellv. Referatsleiterin Völkerrechtsreferat BMVg

3. Operative Möglichkeiten der Marine

Fregattenkapitän Thomas von Buttlar, Gruppenleiter Einsatzführung
Flottenkommando M 3

4. Einsatz der Bundeswehr zur Terrorismusbekämpfung auf See

Rechtsanwalt Dr. Karsten Fehn, Köln

5. Stand und Probleme der nationalen und internationalen Umsetzung von SOLAS XI 2 und ISPS-Code

Kapitän Dietrich Dabels, Verband deutscher Reeder